

Erfahrungsbericht – University of California, Santa Barbara 2017/18

Erst einmal herzlichen Glückwunsch für die Nominierung für die UC – Santa Barbara! An der UCSB zu studieren ist eine tolle Erfahrung und auf jeden Fall alle Mühen in der Vorbereitung wert.

Anreise

Die Uni liegt nicht direkt in Santa Barbara, sondern im ca. 20km entfernten Goleta. Dort befindet sich auch der Flughafen von Santa Barbara und ist somit ganz nah an Isla Vista, was für die Anreise sehr praktisch ist. Allerdings ist dieser ziemlich klein und direkt dorthin zu fliegen ist meist mit häufigem Umsteigen und deutlich höheren Flugpreisen verbunden. Daher bin ich in das etwa 200km entfernte Los Angeles geflogen. Von dort aus fährt der Santa Barbara Airbus direkt vom Flughafen aus nach Goleta. Von der Busstation sind es dann nur noch ca. 10 Minuten mit dem Auto nach Isla Vista. Also kann man gut ein Uber nehmen oder man hat Glück und wird von seinen zukünftigen Mitbewohner_innen abgeholt.

Krankenversicherung

Das Krankenversicherungssystem in den USA ist leider genau dem Klischee entsprechend und somit sehr schlecht und teuer. Um an der UCSB als Austauschstudent_in studieren zu können, muss man krankenversichert sein. Daher wird die uneigene „Gaucho Health Insurance“ angeboten, die allerdings sehr teuer ist (ca. \$300 im Monat). Man kann sich, wenn man bereits krankenversichert ist zwar theoretisch von dieser befreien lassen und einen sogenannte Waiver beantragen, was aber insbesondere mit deutschen Auslandskrankensicherungen immer schwieriger wird, weil diese von den amerikanischen Unis zunehmend nicht mehr anerkannt werden. Da ich aber schon eine gute Auslandskrankensicherung hatte, wollte ich nicht zusätzlich noch die sehr teure Uniersicherung abschließen. Daher habe ich eine andere amerikanische Versicherung abgeschlossen, die von der UCSB anerkannt wurde und ich somit einen Waiver für die uneigene Versicherung bekommen konnte. Es gibt eine amerikanische Versicherungsgesellschaft, die sich „ISO Insurance“ nennt, die darauf spezialisiert ist, Versicherungspläne zu verkaufen, die von den jeweiligen Unis akzeptiert werden. Das Problem daran ist lediglich, dass man die Versicherung im Vorhinein bezahlen muss und sollte der Waiver-Antrag abgelehnt werden, man sein Geld nicht zurückbekommt. Auch sollte man darauf achten, dass wenn man sich für diese Variante entscheidet, ausreichend von Deutschland aus versichert ist, da die ISO Versicherung nicht viel abdeckt und hohe Co-pays hat. Für die UCSB und den Status „International Student“, den man als Austauschstudent_in hat, gibt es verschiedene Pläne. Mir wurde damals empfohlen, mich für den „Care Plan“ zu entscheiden, da dieser mit höherer Wahrscheinlichkeit von der Uni anerkannt wird. Für eine Versicherung, die sehr wenig leistet, ist sie mit \$89 im Monat immer noch sehr teuer, allerdings immer noch deutlich günstiger als die „Gaucho Health Insurance“ mit ihren rund \$300 monatlich.

Wohnen

Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten: entweder wohnt man on-campus oder off-campus. Ich persönlich würde nicht empfehlen on-campus zu wohnen, da es meiner Meinung nach sehr teuer ist und die Apartments trotzdem ziemlich klein sind und es zudem oft sehr viele Vorschriften gibt. Außerdem leben dort vorrangig Erstsemester-Student_innen. Ich habe wie die meisten Studierenden in Isla Vista gewohnt, ein Viertel, das direkt neben der Uni liegt und von wo aus man je nachdem, wo genau man wohnt, lediglich zwischen 5 und 10 Minuten mit dem Fahrrad zum Campus braucht. Isla Vista liegt genau wie der Campus direkt am Meer und es hat mir sehr gut gefallen dort zu wohnen.

Generell ist wohnen in Kalifornien, insbesondere in der Gegend um Santa Barbara, sehr teuer. Es ist üblich sich ein Zimmer mit mindestens einer Person zu teilen und man bezahlt trotzdem im Monat zwischen \$500 und \$800 je nach Lage, Ausstattung und Anzahl der Mitbewohner. Verallgemeinert kann man sagen, dass es in IV teurer wird je näher man am Meer und je näher man am Campus wohnt. Am Meer führt die Hauptstraße Del Playa entlang, auf der es am Wochenende aufgrund von Partys häufiger auch mal etwas lauter werden kann. Wer es also lieber etwas ruhiger hat, sollte sich vielleicht eher für eine andere Straße entscheiden.

Es kann für einige eventuell auch erstmal sehr ungewohnt sein, plötzlich nicht mehr sein eigenes Zimmer zu haben, ich persönlich habe mich aber sehr schnell daran gewöhnt. Klar hat man wenig Privatsphäre, aber durch das gute Wetter, verbringt man sowieso die meiste Zeit draußen.

Gefunden habe ich meine Wohnung über die Facebookgruppe „UCSB Housing“. Auch wenn es mir zu Anfang ein bisschen komisch vorkam meine Wohnung über Facebook zu suchen, ist dies dort üblich. Ansonsten kann man es auch auf Craigslist versuchen. Es gibt weiterhin die Möglichkeit sich für ebenfalls in IV gelegene Apartments zu bewerben, die von der Uni vermietet werden. Wem es zu teuer ist, in IV zu wohnen, kann außerdem überlegen, in das etwas weiter entfernte Goleta zu ziehen. „Weit“ ist hier allerdings relativ zu betrachten. Mit dem Fahrrad braucht man auch von dort aus nur ca. 15-20 Minute mit dem Fahrrad zur Uni und es fahren auch Busse.

Mobiltelefon

Es gibt verschiedene Mobilfunkanbieter mit verschiedenen Plänen und es sollte eigentlich nicht schwierig sein einen geeigneten zu finden. Die meisten Pläne der größeren Anbieter kosten meist um die \$30 im Monat. Für kürzere Zeiträume bietet der Anbieter Mint Sim Prepaid Tarife an, die deutlich günstiger sind und deren Leistungen für mich völlig ausreichend waren.

Akademisches

An der UCSB gibt es keine Semester, sondern sogenannte quarter. Pro quarter hat man 3-4 Kurse, die mehrmals wöchentlich stattfinden. Generell finde ich, dass in den Kursen Quantität mehr als Qualität zählt. Es gibt jede Woche Hausaufgaben und auch relativ viel Literatur zu lesen. Ich habe es aber so empfunden, dass es wichtiger ist, dass man die Aufgaben bearbeitet hat als dass der Inhalt stimmt. So ist der

Arbeitsaufwand pro Kurs zwar relativ groß, der Schwierigkeitsgrad ist meiner Meinung nach aber an der FU deutlich höher.

Die Wahl der Kurse findet immer relativ früh statt. Man meldet sich üblicherweise über ein Onlineportal für die gewünschten Kurse an. Die Zuteilung erfolgt nach dem Prinzip „first come first serve“. Es gibt unterschiedliche pass-times, in denen die jeweiligen Studierenden wählen können. Leider ist man als Austauschstudent_in anfangs in der letzten pass-time, wodurch viele Kurse oft schon belegt sind. Man kann sich dann entweder auf die Warteliste schreiben oder gleich die Professor_innen anschreiben und hoffen, dass man so einen Platz bekommt. Wenn man am Anfang des quarters noch hofft, in einen Kurs reinzukommen, lohnt es sich auch, in der ersten Vorlesungswoche einfach zum Kurs zu gehen und der Professor_in zu erklären, warum man gerne in diesen Kurs möchte. Wenn man Glück hat, kriegt man dann doch noch einen Platz. Ab dem quarter danach ist man dann aber sowieso zusammen mit den anderen Studierenden in der ersten pass-time, wodurch es deutlich leichter wird, die Kurse zu bekommen, die man gerne haben möchte.

Freizeit

Die UCSB liegt wie schon erwähnt direkt am Meer. Es gibt zwei Strände, die man gut mit dem Fahrrad innerhalb von ca. 5-10 Minuten erreichen kann und eine hervorragende Möglichkeit bieten, seine Zeit dort zu verbringen. Auf dem Campus gibt es ein Fitnesscenter, was von Studierenden kostenlos benutzt werden kann. Es gibt mehrere Geräte, eine Kletterwand und sogar einen Outdoor Pool zum Schwimmen. Es gibt auch häufig Sportveranstaltungen, die man als Student_in ebenfalls kostenlos besuchen kann. Außerdem gibt es zahlreiche Clubs, die sich Anfang des Jahres vorstellen und denen man beitreten kann. Besonders empfehlen kann ich den Excursion Club. Man bezahlt lediglich einmal im Jahr eine Mitgliedsgebühr und kann dafür immer kostenlos Surfboards, Stand-up Paddleboards, Zelte, Schlafsäcke und anderes Outdoor Gerät ausleihen. Abgesehen von Wassersport kann man nämlich in den umliegenden Bergen und Nationalparks wunderbar wandern gehen. Auch im Alltag findet vieles häufig draußen statt. Es ist meist bis Ende November sehr warm und sonnig und im Winter regnet es zwar manchmal, aber es sind selbst bei „kalten“ Temperaturen tagsüber meist um die 10° Celsius.

Die UCSB ist als Party-Uni bekannt. An den Wochenenden finden fast überall in IV Partys statt und man kann (wenn man denn 21 ist) in Downtown Santa Barbara auch in einige Clubs gehen. Aufpassen sollte man insofern, dass es in den USA nicht erlaubt ist, bereits geöffnete Flaschen mit alkoholischen Getränken zu transportieren, selbst wenn man 21 ist. Wenn man von der Polizei dabei erwischt wird, muss man Strafen zahlen. Doch obwohl am Wochenende viel gefeiert wird, wird unter der Woche und vor den Prüfungen auch viel gelernt. Das Motto der Studierenden ist „Work hard, party hard!“.

Langweilig wird einem an der UCSB auf jeden Fall nicht. Es finden viele Veranstaltungen statt und in der Umgebung gibt es viele großartige Reiseziele. Mir hat mein Auslandssemester dort sehr gut gefallen und ich kann jedem nur empfehlen die Mühen im Vorhinein auf sich zu nehmen (und ich weiß, es ist SEHR viel Aufwand), aber im Endeffekt hat es sich auf jeden Fall gelohnt und ich kann jeden nur ermutigen, diese einmalige Chance zu nutzen!